

# »Wir wollen nicht ewig prozessieren«

Gemeinderat | Gremium votiert im Streit um die Firma »Hezel« für Einstellung des Bebauungsplanverfahrens

Seit nunmehr zehn Jahren schwelt der Streit um die Firma »Hezel« in Mönchweiler schon. Viel Geld, Energie und Zeit wurde verbraucht, um nun eine für alle Seiten einvernehmliche Lösung zu finden. Im Gemeinderat kam es nun zu einer erneuten Abstimmung.

■ Von Monika Hettich-Marull

**Mönchweiler.** Das Bebauungsplanverfahren »Sondergebiet Abfallentsorgung Egert« wird eingestellt, das Betriebsgelände des Recycling-Unternehmens Hezel auf Grundlage von Paragraph 34 Baugesetzbuch planungsrechtlich beurteilt. Was hier mit dürren Worten daher kommt, ist ein äußerst komplexes Thema – und macht den Weg frei für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten aller betroffenen Parteien für die Zukunft.

Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) hatte in seinem Normenkontrollurteil vom März 2018 den Bebauungsplan »Sondergebiet Abfallentsorgung« für unwirksam erklärt. Am 7. Juni beschloss der Gemeinderat daraufhin eine Veränderungssperre und gleichzeitig die Aufstellung für einen neu zu beschließenden Bebauungsplan »Sondergebiet Abfallentsorgung«. Die darauf folgenden Gespräche mit der Firma Hezel und ihren Anwälten zeigten deutlich: Hier befindet sich die Gemeinde Mönchweiler in einer Sackgasse. Während einerseits die Firma Hezel an dem im Kaufvertrag in Aussicht gestellten »eingeschränkten Industriegebiet« festhalten möchte, würde die Gemeinde bei beschlossenen Einschränkungen in einem Sondergebiet Abfall erneut vor dem VGH scheitern. Drei Handlungsoptionen blieben der Gemeinde: Bei der



Jürgen Hezel (links) erläutert den Gemeinderäten seine Sicht und ist froh über den Konsens.

Foto: Hettich-Marull

»Fortführung des eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens SO Abfallentsorgung Egert« gab es durch den vorliegenden Entscheid des VGH ganz enge Grenzen der Gestaltungsmöglichkeit.

Im übrigen, so Bürgermeister Rudolf Fluck, sei fraglich, ob mit der Aufstellung des Bebauungsplans ein Schlusspunkt erreicht werden kann, oder ob sich die Auseinandersetzungen nach Inkrafttreten fortsetzen. Bei der Neuaufstellung würde es außerdem nicht mehr möglich sein, Anlagen der Verfahrensart »G« auszuschließen, oder nur ausnahmsweise zuzulassen.

Die zweite Option sah eine Einstellung des Bebauungsplanverfahrens »SO Abfallent-

sorgung Egert« vor. Damit hat die Gemeinde es selbst in der Hand, eingehende Anträge der Firma Hezel zum Anlass zu nehmen, kurzfristig planändernde Maßnahmen einzuleiten, einen Bebauungsplan-aufstellungsbeschluss und eine Veränderungssperre zu beschließen. Dies wäre dann möglich, wenn die Firma Hezel eine Anlage mit einem Betriebsbereich der oberen Klasse (besonders überwachungsbedürftiger Störfallbetrieb) beantragt. Die Einreichung eines solchen Antrags ermöglicht in jedem Einzelfall eine flexible Reaktion der Gemeinde.

Als dritte Möglichkeit könnte man die Aufstellung eines Bebauungsplans mit der Fest-

setzung eines Industriegebiets für das Betriebsgelände Hezel ins Auge fassen. Trotz eines erheblichen finanziellen Aufwands würden allerdings der Gemeinde keine zusätzlichen Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bürgermeister Rudolf Fluck bat vor der Abstimmung: »Wir arbeiten auf ein Vertrauensverhältnis hin, das wir nicht jetzt schon zerreden sollten.«

Der Anwalt der Gemeinde, Thomas Burmeister, war zur Sitzung gekommen, um noch einmal die Eckpunkte der Entscheidung zu erläutern. Man habe, so Burmeister, zahlreiche Gespräche mit der Firma Hezel geführt, um irgendwann auf einen gemeinsamen

Denner zu kommen. »Wir wollen ja nicht ewig prozessieren.«

Schnell war klar, dass sich, sollte sich die Gemeinde auf die Fortführung des eingeleiteten Bebauungsplans »SO Abfallentsorgung Egert« festlegen, ein Zielkonflikt ergeben würde, der nicht behoben werden kann. Die Einstellung des Verfahrens sei deshalb eindeutig die beste Variante – bei der man die Optionen nicht aus der Hand gebe.

Es sei die Chance, mit dem Betrieb wieder ein vernünftiges Verhältnis zu finden. Dieser Einschätzung schloss sich der Gemeinderat einstimmig an – in der Hoffnung, dass das Thema »Hezel« jetzt endgültig vom Tisch ist.

## ■ Brigachtal

- **Das Schützenhaus** ist mittwochs von 16 bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
- **Der Wertstoffhof**, Am Steinbruch der Firma Riegger, ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
- **Die katholische öffentliche Bücherei** ist sonntags von 11 bis 11.45 Uhr geöffnet.
- **Zum Weltgebetstag** lädt die Kolpingsfamilie am Samstag, 26. Oktober, um 18.30 Uhr in die Allerheiligenkirche ein.
- **Zum Vortrag »Neuseeland«** lädt das Bildungswerk St. Martin am Samstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, im Martinssaal im Pfarrzentrum, St.-Gallus-Strasse 6, ein.
- **Der ökumenische Bibelgesprächskreis** trifft sich am Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr, im katholischen Pfarrzentrum in Kirchlindorf. Die Leitung hat Gertrud Hommerberg.

## ■ Unterkirnach

- **Die Sozialstation** ist unter Telefon 07721/9169475 erreichbar.
- **Nordic Walking** für Anfänger und Fortgeschrittene wird sonntags, 10 Uhr, geboten. Treffpunkt ist am Parkplatz oberhalb dem Hapimag-Resort, Am Wald.
- **Der Wertstoffhof**, an der Erdeponie Schlegeltal, Kreisstraße Richtung Vöhrenbach, ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
- **Die Spielscheune** hat samstags und sonntags jeweils von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

## ■ Mönchweiler

- **Bei der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde** findet der Jugendkreis »Connect« samstags ab 19 Uhr im Gemeindehaus am Weiherdamm 2 statt.
- **Die Eisstockschiitzengemeinschaft** lädt zum Vereinsausflug am Samstag, 2. November, ein. Abfahrt ist um 7.45 Uhr an der katholischen Kirche. Die Fahrt führt nach Baden-Baden ins SWR-Funkhaus. Die Liste für die Anmeldung liegt im Vereinsheim aus.
- **Der Wertstoffhof** ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
- **Zur Paradiestour** Fürstberggrunde lädt der Schwarzwaldverein am Sonntag, 27. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Vereinsheim. Wanderführer Fritz Föhrbacher präsentiert Ausblicke auf Baar und Schwarzwald. Abschluss ist im Vereinsheim.
- **Der Schwarzwaldverein** lädt zum Mundarthock unter dem Motto »Mir schwätzt Minkwilermerisch« am Samstag, 26. Oktober, 15 Uhr, im Vereinsheim ein.
- **Zum Mitgliedschaftsseminar** lädt die evangelisch-freikirchliche Gemeinde am Sonntag, 27. Oktober, 16 Uhr, im Gemeindehaus ein.

## » Meinungen zum Thema



**Bürgermeister Rudolf Fluck**  
»Nach meiner Auffassung sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde hinreichend gewahrt. Was die Entscheidung nicht bedeutet, ist, dass das ein Freibrief für die Firma Hezel ist. Wir werden wachsam sein, und der Schutz der Bürger muss oberste Priorität haben.«



**Lothar Josef**  
»Die Bürgerinitiative steht vollumfänglich hinter dem Beschluss der Gemeinde«, so der Vorsitzende der Bürgerinitiative »Pro Mönchweiler«.



**Jürgen Hezel**  
»Wir sind froh, dass ein Konsens gefunden wurde. Wir haben lange genug gekämpft und viel Zeit und Geld verpulvert. Für uns ist die Entscheidung eng mit der Person Rudolf Fluck verbunden.«



**Renate Hepp-Debus**  
»Ich finde nicht, dass Geld und Zeit verpulvert wurden. Der Entscheidungsprozess war kompliziert, und wir haben auf dem Weg zu einer guten Lösung viel gelernt.«



**Peter Kaiser**  
»Von einer »freien Entwicklung« der Firma Hezel möchte ich nicht sprechen – Kontrolle muss sein. Wir bewegen uns bei einer Blockade für genehmigungspflichtige Anlagen auf dünnem Eis. Wir wollen sie nicht – aber wir können sie nicht verhindern.«

## Ältere Schüler befassen sich mit Poetry-Slam

Gemeinschaftsschule | Lesewettbewerb in zwei Gruppen / Schülersprecher vorgestellt

**Mönchweiler (mhm).** Geübte Texte und Fremdtexthe – die Schüler der Klassen fünf bis zehn kürten am Freitagvormittag die Schulsieger im Lesewettbewerb in zwei Gruppen.

Bei den jüngeren Schülern der Klassen fünf bis sieben konnten sich Mia Weber auf Platz eins und Luisa Gogolok auf Platz zwei lesen, Platz drei teilten sich Anglie Bailer und

Sophia Rudat. Bei den Klassen acht bis zehn beschäftigten sich die Schüler mit Poetry-Slam-Texten, die nicht nur die Jury, sondern auch die Zuhörer begeisterten. Noch, so Mitorganisator Mark Lichte, hatten die Schüler auf fremde Texte zurückgegriffen. Ein Ziel für nächstes Jahr: Die Schüler erarbeiten eigene Texte und tragen diese vor.

Neben den Poetry-Texten

mussten sich die Schüler beim Lesewettbewerb auch an einem fremden Text messen. Für die Jury stand am Ende fest: Das war einer der besten Lesewettbewerbe an der Schule. Als bester Leser der Stufe acht bis zehn wurde Luca Oehler ausgezeichnet, Mariana Dräger folgte auf Platz zwei, Dritte wurde Lilly Strassner. In der Jury saßen bei beiden Gruppen jeweils

zwei Schüler und zwei Lehrer. Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem die neuen Schülersprecher vorgestellt. Katharina Schirmaier und Vincent Fluck konnten die meisten Stimmen auf sich vereinen. Ihre Stellvertreter sind Anil Altikat und Aaron Hackenjos. Schulleiterin Susanne Meßmer freut sich auf eine »gute und ernsthafte Zusammenarbeit«.



Die Gemeinschaftsschule Mönchweiler kürt die Sieger beim Lesewettbewerb. Foto: Hettich-Marull